

Auslandspraktikum Antalya 2013

Mein Name ist Ayse Kalkan, ich bin 24 Jahre alt und habe durch das Mobilitäts-Programm in der Zeit vom 1. Januar 2013 - 31. Juli 2013 (mit Verlängerung), ein Praktikum bei der Stadtverwaltung von Antalya absolviert. Wie es zu der Ausbildung kam und warum ich mich für Antalya entschieden habe, möchte ich Ihnen in diesem Schreiben berichten.

Also ich erfuhr durch eine Freundin, dass die Senatsverwaltung für Inneres und Sport die Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation anbot. Nach längeren Gesprächen mit meiner Freundin, wurde ich ganz neugierig und schaute mir das ganze mal im Internet auf der Seite der Senatsverwaltung für Inneres und Sport an. Es dauerte nicht lange, bis ich herausfand, dass zusätzlich ein Sprachprojekt zu der Ausbildung mit angeboten wurde. Mein Interesse wurde geweckt und ich schrieb sofort eine Bewerbung und schickte sie ab. Es lief alles wie geschmiert, ich bestand den Einstellungstest und nach knapp 6 Monaten unterschrieb ich meinen Ausbildungsvertrag.

Ach ja bevor ich es vergesse, ich habe mich entschieden das Praktikum in der Türkei zu absolvieren 😊. Warum die Türkei? Und woher das Interesse zu türkisch? Ganz einfach 😊.

Wie man schon an meinem Namen hören kann, bin ich die Tochter einer türkischstämmigen Familie. Meine Eltern leben bereits seit 30 Jahren in Berlin. Meine Geschwister und ich sind alle in Berlin geboren. Zwar verreisen wir regelmäßig in den Sommerferien in die Türkei zu unseren Großeltern, aber wir haben nie wirklich gesehen wie das eigentliche Leben in der Türkei ist. Dadurch kam die Entscheidung für das Zielland. Ich wollte die Heimat meiner Eltern, aber auch meine Heimat näher bzw. besser kennenlernen.

Die Grundbasis der Sprache beherrschte ich gut, aber dadurch dass ich nie auf eine türkische Schule gegangen bin, hatte ich schon meine Bedenken. In der Berufsschule hatten wir jede Woche 4 Std türkisch, der ebenfalls eine gute Vorbereitung für das Praktikum gewesen ist. Dadurch bekam ich die Möglichkeit meine Sprachlücken zu schließen. Meine Lehrerin erzählte uns von ihren ehemaligen Schülern, die bereits das Praktikum in der Türkei absolviert hatten. Sie berichtete von den vielfältigen Erfahrungen der Schüler. Für mich persönlich stand schon von vorn herein fest, ich wollte in eine Stadt in der ich nicht unbedingt viel Familie habe.

Der Grund dafür war dieser, ich wollte eigenständig und ohne Hilfe von anderen selbstständig eine neue Stadt erkunden, mich selber zurecht finden. Nach langem hin und her entschied ich mich für „Antalya“. Die Stadt ist nicht sehr groß, also relativ übersichtlich, mit knapp 1,5 Mio. Einwohnern. Ich habe dort niemanden aus der Familie und der allerwichtigste Grund für meine Entscheidung, ich war noch „nie“ in Antalya. Nach dem die Stadt feststand, kamen wir zum 2. Punkt, wo sollte ich denn arbeiten?

Diese Entscheidung dauerte auch nicht ewig, ich entschloss mich für die Stadtverwaltung Antalya.

1. Weil ich in Berlin ebenfalls in der Verwaltung arbeitete
2. Das Wochenende wollte ich nutzen, um die Stadt besser kennenzulernen.

Gesagt getan die Bewerbung wurde per Mail abgeschickt und in Kürze kam auch schon die Zusage. Von diesem Zeitpunkt an konnte ich es kaum noch abwarten. Natürlich war ich nicht die einzige in meiner Klasse die in die Türkei wollte. Insgesamt waren wir 7 Schüler, davon 3 Jungen und 4 Mädchen. Wir haben zum Teil gemeinsam mit unserer Lehrerin die Vorbereitungswoche in Istanbul geplant. Alle waren sehr aufgeregt und freuten sich riesig. Endlich kam der Tag an dem wir uns in Istanbul im Hotel in „Fatih“ getroffen hatten. Am 1.Tag haben wir organisatorische Sachen erledigt. Wir mussten alle zum Finanzamt und einen gewissen Betrag zahlen, um unsere Handys freizuschalten. So ist es nun mal, jedes Land hat seine eigenen Gesetze. Deutschland war nun einmal 2000 km entfernt von uns. Wir passten uns an.

Die nächsten Tage waren voll ausgeplant. Wir hatten einen Reiseführer, der uns die einzelnen Sehenswürdigkeiten von Istanbul zeigte. Istanbul ist die erste Stadt, in die ich mich verliebte. Ich war hin und weg. Sie sah tausendmal schöner aus, als auf Bildern und im Fernsehen. Die Tage in Istanbul waren sehr erlebnisreich, andererseits auch anstrengend. Wir mussten viel laufen, um von einem Punkt zum anderen zu gelangen. Zudem hatten wir auch mit dem Wetter Pech. Die meiste Zeit schneite es und es war eisig kalt. Doch es lohnte sich, es war eines der schönsten Zeiten in meinem Leben. Ich war fasziniert von Istanbul. Damit soll es nicht gewesen sein, ich bin mir sicher, ich werde öfters nach Istanbul verreisen. Die Vorbereitungswoche nahm sein Ende und wir verabschiedeten uns voneinander.

Jetzt fing das Abenteuer an. Ich war nicht alleine, eine Mitschülerin begleitete mich nach Antalya. Wir haben uns in derselben Verwaltung beworben und wurden auch beide angenommen. 2 Tage bevor wir unseren 1. Arbeitstag hatten, kamen wir in Antalya an. Es regnete in Strömen, echt unfassbar, wir waren überhaupt nicht vorbereitet. Es schien nach einem schwierigen Start ins neue Leben. Das Wochenende verbrachten wir damit, uns in unserer neuen Wohnung einzurichten. Wir hatten die Mietwohnung einer Bekannten von meiner Mitschülerin gemietet. Die erste Nacht war ziemlich komisch, von Schlaf war nicht wirklich die Rede, uns gingen tausend Gedanken durch den Kopf. Neues Land, neue Stadt, neue Wohnung, all das mussten wir erst verarbeiten.

An unserem 1. Arbeitstag wurden wir herzlich von unserer Praktikumsbetreuerin empfangen. Sie wurde ebenfalls in Deutschland geboren, zog mit 17 Jahren zurück in die Türkei und lebt seitdem wieder dort. Das erzähle ich aus folgendem Grund, sie sprach immer noch sehr gut deutsch und konnte uns in jeder Hinsicht all unsere Fragen auch auf Deutsch beantworten. Meine Mitschülerin und ich wurden der Abteilung für internationale Angelegenheiten zugeordnet, arbeiteten aber in verschiedenen Büros. Ich war im „Projekt Büro“. Wir kümmerten uns hauptsächlich um nationale, wie auch internationale Projekte. Dieses Büro wurde ganz frisch aufgebaut, ich war die 2. Praktikantin. Die ersten Tage vergingen mit Beobachten und viel Lesen (über Projekte). Es war doch schwieriger als ich erwartet hatte. Ich dachte immer ich kann gut türkisch, doch es zeigte sich, dass dieses nicht so sei. Immer wieder fragte ich nach einzelnen Wörtern. Meine Arbeitskolleginnen waren sehr nett und verständnisvoll. Sie selber konnten ebenfalls Deutsch und Englisch. Doch sie erklärten mir bewusst jedes nicht verstandene Wort auf Türkisch, denn der Sinn des Praktikums war es meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Nach knapp 1 Monat Einarbeitungsphase stieg ich nun in das Arbeitsleben in der Türkei hinein.



Meine Aufgaben waren hauptsächlich:

- Bearbeitung des Postein- und -ausgangs
- Führen von Telefongesprächen mit Partnerschaften und Unternehmen auf Deutsch
- Aussortieren und Neuankommen von Ordnern
- Übersetzen von Nachrichten und Projektarbeiten
- Vor- und Nacharbeit der Jobmesse
- Mithelfen an Veranstaltungen (Festivals, Besuch aus den Partnerstädten)
- Projektbearbeitung: Berufs- und Studienberatung für ausländische Studierende
- Vorbereitung von Geschenksets für die Gäste aus dem Ausland
- Teilnahme an der monatlichen Stadtratssitzung
- Empfang und Betreuung von Gästen
- Archivierung von alten Akten
- Durchsuchen von Zeitungen nach Artikeln über die Partnerstädte
- Erstellen von Listen (Excel)
- Vorbereitung von Versammlungsräumen für Sitzungen und Meetings
- Teilnahme an Beratungsgesprächen zum Thema EVS
- Emailkorrespondenz mit Mitgliedsstaaten der EU

In meiner Freizeit versuchte ich soviel wie möglich von der Stadt herauszufinden. Aber ich muss ehrlich gestehen, soo groß ist Antalya garnicht, aber dafür wunderschön. In dieser Zeit hatte sich so einiges in meinem Leben geändert. Zumal ernährte ich mich viel gesünder und kochte täglich frisch und aß kein Fastfood mehr. Es gab viele Parks mit verschiedenen Sportgeräten, dadurch konnte ich mich "umsonst" auf den Sommer vorbereiten ☺. Ansonsten lief ich viel am Wochenende oder fuhr Fahrrad. Ich hatte angefangen türkische Bücher zu lesen, damit ich die Sprache besser lernen konnte, das war ein Tipp von Frau Seyfert (meiner Sprachlehrerin).

Jaa sonst muss ich sagen das Praktikum hat meine Augen geöffnet, ich bin sehr froh, dass ich an diesem Projekt teilgenommen habe. Mittlerweile denke ich anders über das Leben in der Türkei. (viiiieeeeell positiver). Ich habe die Gelegenheit bekommen meine Heimat kennen zu lernen. Es hatte sich öfters bestätigt, dass ich die richtige Wahl getroffen hatte, allein das Wetter ist traumhaft und sogar das reichte aus. Früher konnte ich es mir nicht vorstellen in einer anderen Stadt als Berlin zu leben, heute denke ich anders darüber. Heute kann ich es mir sogar vorstellen in einem anderen Land zu leben. Heute kann ich es mir vorstellen in der Türkei zu leben. Ich finde junge Menschen sollten andere Länder, Kulturen und Sprachen kennen lernen. Sie sollten soviel wie möglich von der Welt sehen und sich nicht an eine Stadt fest nageln.

In Liebe Ayse..



